

Pfarramtliche Mitteilungen

Kirchenopfer

Das Kirchenopfer, Opfer für Mütter in Not – Pro Filia, hat den Betrag von Fr. 3094.45 ergeben. Herzlichen Dank! Dieses Wochenende wird das Opfer für die Syrische Flüchtlingstragödie aufgenommen (siehe Mittelteil).

Altersnachmittag

Am Mittwoch, 18. April, um 14.00 Uhr, sind die Senioren und Seniorinnen zum Jassen und gemütlichen Beisammensein im Mesmerhaus eingeladen.

Maria der Engel

Wochendank am 20. April: 19.30 Lobpreis; 19.40 Jesaja Kp. 44 mit Sr. Agatha; 20.00 Rosenkranz und Anbetung, Beichtgelegenheit bei Pfarrer Fritsche; 20.30 Lobpreis.

Stricknachmittag

Am Dienstag, 24. April, um 14.00 Uhr, laden wir unsere Frauen wieder herzlich zum Stricken von Woldecken, Socken etc. für die Missionen im Mesmerhaus ein.

Bibelabend

Der nächste Bibelabend mit Diakon Stephan Brunner findet am Dienstag, 24. April, um 19.30 Uhr statt. Gastgeberin ist Monika Fritsche, Gehrenberg.

Vereine und Gruppen

Kirchenchor St. Mauritius

Mittwoch, 18. April
19.30 Schola
20.00 Gesamtprobe (Projekt)
Im MZR Hofwiese

Chappelchor

Dienstag, 17. April
20.00 Chorprobe im Schäfli

Seniorenchor

Donnerstag, 19. April
14.00 Chorprobe im Mesmerhaus

FMG-Appenzell

Freitag, 20. April
09.00 Vereinsmesse im Frauenkloster zum Thema «vorwärts marsch»
Dienstag, 24. April
17.15 Nachmittagstreff in der Synagoge am roten Platz in St. Gallen.
Der Rabbiner Dr. Tovia Ben-Chorin wird Einblick in die jüdische Tradition und Religion geben. Anschliessend gemeinsames Nachtessen (fakultativ).
Ob mit oder ohne Essen bitte bei der Anmeldung bis 20. April an Daniela Zwingli, Tel. 071 787 37 49 oder E-Mail danielazwingli@bluewin.ch, bekanntgeben.
Treffpunkt ist um 16.30 Uhr auf dem Brauereiplatz für Fahrgemeinschaften nach St. Gallen.

Kolpingfamilie

Mittwoch, 25. April
19.30 Die Landsgemeindeschäfte vorgestellt von Franz Fässler im Gesellenhaus

Ein Freund

oder eine Freundin ist wie ein schützendes Zelt.

Anselm Grün

Pfarrblatt Appenzell

Erscheint wöchentlich

Redaktion:



ST. MAURITIUS APPENZELL
KATH. PFARRAMT
www.kath-appenzell.ch



Spirituelle Dimension

Bedeutung der Spitalseelsorge im Gesundheitswesen

Viel wird bei uns zur Zeit über das Spital diskutiert. Kein Wunder, es ist auch Thema an der diesjährigen Landsgemeinde. Darum geht es in den folgenden Zeilen nicht, wohl aber um die Bedeutung der Spitalseelsorge. Vor kurzem habe ich vom Generalsekretariat der RKZ (Römisch-Katholische Zentralkonferenz der Schweiz) eine Berichterstattung erhalten, die zur Veröffentlichung freigegeben wurde, und ich hier gern einen Abschnitt daraus abdrucke. Die RKZ ist der Zusammenschluss der kantonalkirchlichen Organisationen («Landeskirchen») und besteht seit 1971. Strukturell ist sie als Verein organisiert und hat ihren Sitz in Zürich. Lukas Hidber, Pfarrer

An ihrer Plenarversammlung vom 16./17. März 2018 legte die Römisch-Katholische Zentralkonferenz der Schweiz RKZ einen Schwerpunkt auf die Spitalseelsorge im Kontext komplexer Entwicklungen im Gesundheitswesen. «In einer Zeit, in der die Medizin den Wert von Religion und Spiritualität neu entdeckt, sind die Kirchen gefordert, Spitalseelsorgende auszubilden, die ihre Aufgabe in einem interprofessionellen

Arbeitsfeld kompetent wahrnehmen», bielt die Intensivmedizinerin Marie-Denise Schaller fest. Und Simon Peng-Keller, Professor für Spiritual Care meinte, «nicht nur Volltheologen, sondern auch Menschen aus Pflegeberufen mit einer verkürzten theologischen Ausbildung könnten Menschen, die Trost und Beistand suchen, als offizielle Beauftragte der Kirche zur Seite stehen».

Kranken und leidenden Menschen beizustehen ist ein Grundauftrag der Kirchen. Und im Zusammenhang mit der Bedeutung von Religion und Kirchen für die Gesellschaft wird die Spitalseelsorge oft als Erstes genannt. Zugleich steht sie vor grossen Herausforderungen: Längst haben die Kirchen kein Monopol mehr für Spiritualität. Die Religionslandschaft ist vielfältiger geworden und auch Pflegefachleute oder psychologisch geschulte Menschen verstehen sich als Fachleute für «Spiritual Care». Zudem stellt das stark professionalisierte Gesundheitswesen hohe Anforderungen an die Seelsorgenden, ihr Rollenprofil, ihre Aus- und Weiterbildung.

Spiritualität gewinnt im Gesundheitswesen an Bedeutung

Marie-Denise Schaller, bis vor kurzem Chefärztin für Intensivmedizin am Universitätsspital Lausanne, und Simon

Peng-Keller, Theologe und Professor für Spiritual Care an der Universität Zürich, brachten das Fachwissen zum Schwerpunktthema der Frühjahresversammlung der RKZ ein. Übereinstimmend hielten sie fest, dass die Anforderungen an die Spitalseelsorge steigen. Sie betonten aber auch, dass diese Entwicklungen für die Kirchen eine Chance sind: Das Interesse für Religion und Spiritualität ist im Gesundheitswesen hoch – anders als noch vor einigen Jahrzehnten. Auch medizinische Forschung belegt, dass eine gesunde Religiosität und eine tragende Spiritualität Heilungsprozesse unterstützen und dazu beitragen, mit Einschränkungen, gesundheitlichen Beeinträchtigungen und der Endlichkeit des Lebens besser umzugehen.

Der gesellschaftlich und medizinisch anerkannte Bedarf nach «Spiritual Care» bietet den Kirchen die Chance, sich in neuer Weise einzubringen. «Aber um sich in hochspezialisierte und säkular geprägte Institutionen einbringen zu können, braucht es ein hohes Mass an Professionalisierung», so Simon Peng. Es bedarf verstärkter Bemühungen in der Rekrutierung sowie der Aus- und Weiterbildung von Seelsorgenden, damit die Kirchen aus diesem wichtigen Wirkungsfeld nicht verdrängt werden.

Daniel Kosch, Generalsekretär RKZ

Erstkommunion 2019

Bereits gehören die Feiern zur diesjährigen Erstkommunion der Vergangenheit an. Vielleicht haben Sie selber mitgefeiert oder haben das eine oder andere Bild, den einen oder anderen Bericht im Appenzeller Volksfreund gelesen. Ich möchte hier allen sehr herzlich danken, die in der Seelsorgeeinheit zum klingenden Fest beigetragen haben, das hoffentlich einen langen Nachklang erfahren darf und die Freude weckt zum gemeinsamen Singen, Feiern und Beten.

Bekanntlich gilt organisatorisch auch hier: nach der Erstkommunion ist vor der Erstkommunion. Im nächsten Jahr trifft es sich, dass der eigentliche Weisse Sonntag gleichzeitig der Landsgemeindesonntag ist. Somit greifen wir auf die dafür vorgesehene Regelung zurück. Gemäss dieser sind die Feiern der Erstkommunion wie folgt vorgesehen:

Ostersonntag, 21. April 2019: Brülisau, Eggerstanden und Haslen (am Vormittag)

Ostermontag, 22. April 2019: Appenzell, Gonten, Schwende (am Vormittag) / Schlatt (Nachmittag)

Über den Beginn der einzelnen Feiern kann ich erst später informieren. Da v.a. an Ostern noch andere Feiern zum Heiligtage sind und die Anzahl der Priester nicht mehr werden, bitte ich jetzt schon um das Verständnis, wenn es zu Abweichungen zu den gewohnten Zeiten kommen kann. Lukas Hidber, Pfarrer

Kirchenopfer

Warme Mahlzeiten für die Bevölkerung in Aleppo

Mit dem Kirchenopfer an diesem Wochenende in Appenzell, Schlatt und Eggerstanden unterstützen wir ein Projekt der Caritas Schweiz zugunsten der Menschen, die in der seit Jahren umkämpften und in Mitleidenschaft gezogenen syrischen Stadt Aleppo «leben».

Die humanitäre Lage vor Ort ist nach wie vor katastrophal. Grossteile der einstigen Millionenstadt Aleppo liegen in Ruinen. Die humanitäre Situation der Menschen bleibt sehr schwierig. Es fehlt an allem. Mit kaum vorhandener Infrastruktur müssen Einheimische sowie unzählige Vertriebene versorgt werden. Zusammen mit ihrer Partnerorganisation in Syrien unterstützt Caritas Schweiz seit Februar 2015 die Essensversorgung der Menschen in Aleppo. Sie beschreibt das Projekt wie folgt:

Täglich 9000 Mahlzeiten

Eine Grossküche wird betrieben, in der lokale Arbeitskräfte beschäftigt und mit deren Hilfe auch der lokale Handel unterstützt wird. Diese verteilt von Montag bis Freitag täglich 9000 warme Mahlzeiten an die in Not geratenen Familien. Das Team bereitet mit fünf Diesel- und neun Gaskochern pro Woche 4,2 bis 7,2 Tonnen Essen zu. Die Diesellocher wurden eigens für diesen Zweck entwickelt, da das Gas sehr teuer geworden und der Diesel ausserdem in Aleppo leichter erhältlich ist.

Jeder bekommt die Portion, die seinen Bedürfnissen entspricht

Die Köche bereiten Menüs aus der syrischen Küche zu. Jede Person erhält eine Portion, die auf ihre individuellen Bedürfnisse abgestimmt ist. Alter, Geschlecht und Gesundheitszustand entscheiden, ob jemand eine grosse Portion (etwa 1680 Kalorien), eine mittlere Portion (etwa 1300 Kalorien) oder eine kleinere Portion (etwa 1000 Kalorien) erhält. Auch besondere Umstände wie Schwangerschaft oder Stillperioden berücksichtigt das Team beim Bestimmen der Portionen. Bei den Mahlzeiten werden Grundnahrungsmittel wie Reis, Bulgur, Spaghetti, Fava-Bohnen und Linsen mit den erhältlichen frischen Lebensmitteln aus den lokalen Märkten (Milchprodukte, Gemüse, Fleisch und Gewürze) kombiniert. Wenn die Mahlzeiten fertig sind, füllen sie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Partnerorganisation in Edelstahlbottiche. Die Bottiche liefern sie an verschiedene Verteilzentren innerhalb der Stadt, wo die Mahlzeiten Menschen in Not abgegeben werden.

Herzlichen Dank

Das Projekt benötigt CHF 258 292.–. Mit unserer Solidarität und Unterstützung können wir einen Teil dazu beitragen. Im Namen der Betroffenen und den Helfenden danke ich Ihnen sehr herzlich für jede Gabe.

Lukas Hidber, Pfarrer

Wenn im Frühling
die Vögel
ihre Lieder singen,
trage auch du
eine frohe Melodie
im Herzen.

Überliefert

Heimosterkerzen

Die Heimosterkerzen, mit dem gleichen Motiv wie die Osterkerze, können weiterhin das ganze Jahr im Pfarrhaus oder in der Pfarrkirche beim Mesmer zum Preis von Fr. 8.– bezogen werden.

Kapelle

Maria der Schmerzen

Sonnenball

In diesem Jahr feiern wir in der Sommerszeit jeweils am letzten Mittwoch im Monat um 19.30 Uhr Eucharistie: 25. April (Beginn Wettersegen), 30. Mai (Vorabend Fronleichnam), 27. Juni, 25. Juli, 29. August, 26. September, 31. Oktober (Vorabend Allerheiligen). Herzliche Einladung zum Mitfeiern.

Öffnungszeiten

Sekretariat Pfarramt

Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag

Vormittags 08.30 – 11.00 Uhr

Dienstag

Nachmittags 13.30 – 16.00 Uhr

Andere Termine nach Vereinbarung.

Telefon 071 787 14 91

Mesmer, Sakristei 071 787 22 06

Mesmerhaus 071 787 31 93

In Notfällen erreichen Sie uns unter der Nummer 077 497 81 71. Bitte beachten Sie, dass während Gottesdiensten, Beerdigungen, Terminen und Autofahrten der Anruf auf dem Notfallhandy nicht sofort entgegen genommen werden kann. Wir melden uns umgehend bei Ihnen.

Wir melden uns umgehend bei Ihnen.

Öffnungszeiten Sekretariat der Kirchenverwaltung

Montag, Mittwoch, Donnerstag

Vormittags 08.30 – 11.00 Uhr

Dienstag

Nachmittags 13.30 – 16.00 Uhr

Andere Termine nach Vereinbarung.

Telefon: 071 787 14 92

E-Mail: ursi.daeher@moritz.ai.ch

Friedhofgärtner: 078 707 37 26

Seelsorgeteam

Lukas Hidber, Pfarrer (Teamkoordinator /
Pfarrbeauftragter Appenzell)

Telefon 071 787 14 91

Johannes Epp, Pastoralassistent

(Pfarrbeauftragter Haslen)

Telefon 071 787 14 93

Josef Fritsche, Pfarrer i.R.

(Priesterlicher Dienst / Pfarrbeauftragter Gonten)

Telefon 071 794 11 48

Fredy Bihler (Stellenleiter KISO)

Telefon 071 787 32 36

Luzia Fuster, Katechetin

Telefon 071 787 54 39

Stephan Brunner, Diakon (Pfarrbeauftragter Schlatt)

Telefon 071 787 28 27

Albert Rusch, Diakon (Pfarrbeauftragter Eggerstanden)

Telefon 071 787 22 38

Toni Kuster, Pastoralassistent

(Pfarrbeauftragter Brülisau / Schwende)

Telefon 071 799 11 37

Godi Trachsler, Kirchlicher Jugend-

arbeiter (Verantwortlicher Jugendarbeit und Firmung)

Telefon 071 787 58 13

Patricia Staub, Religionspädagogin

Telefon 071 787 46 64